

Hier kommen Gwundernasen zum Zug

Ob die Gefängniszellen im Schwarzen Turm oder der Garten von Familie Fuchslin: «in brugg» verspricht exklusive Ein- und Ausblicke.

Annegret Ruoff

Am Samstag, 13. September, wird Realität, was wohl alle gerne mal machen würden: ihre Nasen in die Wohnungen anderer stecken. Die Initiative «in brugg» ermöglicht gwundrigen Bruggerinnen und Bruggern mit dem Zugang zu über zwanzig Bauten und Orten, die ansonsten verschlossen bleiben, neue Einblicke und Aussichten – viele davon exklusiv. Unterstützt wird die Aktion vom Quartierverein «zmitzt in Brugg». Der Besuch der teilnehmenden Orte ist kostenlos und meist ohne Voranmeldung möglich.

Die Stadt selbst dreht den Schlüssel zum Schwarzen Turm, dem Brugger Wahrzeichen, das lange als Gefängnis gedient hat. Hier können ehemalige Zellen besichtigt werden. Auch die Turmkanzel des Schulhauses Stapfer, die einen spannenden Rundblick ermöglicht, wird am Samstag zugänglich sein, ebenso der Storchenturm mit seinen markanten schlüsselförmigen Scharfen und das Wöschhüüsli an der Falkengasse 9.

Zu Gast in Garten und Stube von Brugger Familien

Mit dem Effingerhof, in dem auch die Stadtbibliothek situiert ist, dem Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ, dem Picadilly und der Freizeitwerkstatt kann man weitere zentrale Orte im Leben vieler Bruggerinnen und Brugger besichtigen. Die Metron AG öffnet ihre Dachterrasse am Stahlrain und die



Kann am Samstag besichtigt werden: Die pionierhafte Terrassensiedlung Mühlehalde am Bruggerberg.

Bild: Alex Spichale

Brugg Immobilien AG toppt das Ganze mit dem Ausblick vom Dach des Centurion-Towers. Besonders interessieren dürften das Publikum die offenen Türen bei diversen Privatpersonen. An der Storchengasse 3 und 5 gewährt Toni Hasler einen Einblick in den Umbau von zwei Altstadtliegenschaften, während man an der Falkengasse 7 das neue Zuhause von Familie Zumbrunn-Chua besichtigen

kann – inklusive Führung der Architektin und kleinem Apéro. Spezielle Einblicke gibt's auch an der Ländistrasse 2. Dort öffnet Hans Peter Fuchslin seinen Garten und bietet Erfrischungen mit Blick auf die Aare an. An der Herrenmatt ermöglicht es Familie Dobler, sich ein Bild vom Leben im 2013 erbauten markanten Terrassenhaus zu machen. Eines der ersten Beispiele dieser innovativen Ge-

bäudetypologie kann man mit der von 1963 bis 1971 erbauten Terrassensiedlung Mühlehalde bestaunen.

Bildhaueratelier und Architheke öffnen die Tür

Weitere Angebote wie das Atelier des Bildhauers Daniel Strübi am Spitalrain, das Laubsägelhaus der katholischen Kirchgemeinde an der Stapferstrasse, oder die Geschäftsräume des

Planungsbüros Architheke in der Gipsmühle in Lauffohr runden das Angebot ab. «Wir öffnen unsere Türen, weil wir zeigen möchten, was uns als Architekten bewegt: das Bestehende respektieren, weiterdenken und neu erlebbar machen», sagt Severin Herrigel, Mitinhaber der Architheke zu seinem Engagement im Rahmen der Aktion «in brugg». Herrigel ergänzt: «Direkt am Wasserschloss gelegen,

ist dies ein Ort, welcher Geschichte und Zukunft miteinander verbindet: Dieses Spannungsfeld prägt unser tägliches Schaffen als Architekten».

An der Hauptstrasse 64 laden Roland Reisewitz und Maja Loncarevic interessierte Besucherinnen und Besucher ins Flusshaus ein. Hier lassen sich etwa der spektakuläre Ausblick in die Aareschlucht oder die alten Malereien bestaunen. Wer möchte, kann sich dort laut den Veranstaltern zudem um 17.30 Uhr einfinden, um sich mit anderen Besucherinnen und Besuchern über die Erlebnisse des Tages auszutauschen.

Die Initiative «in brugg» orientiert sich an der äusserst erfolgreichen Bewegung «Open House», welche weltweit und auch in Basel, Bern, Zürich und weiteren Orten in der Schweiz mit grossem Zuspruch umgesetzt wird. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die breite Bevölkerung bisher noch nicht bekannte Orte in Brugg kennenlernen und ein vollständigeres Bild der Stadt gewinnen kann. Zudem soll der Austausch untereinander angeregt und die Motivation gefördert werden, sich einzubringen und sich mit anderen Bruggerinnen und Bruggern über den Beitrag der Räume und Bauten zur Lebensqualität und Baukultur der Stadt zu unterhalten.

.....
«in brugg»
Samstag, 13. September. Infos zu den offenen Türen sowie individuelle Öffnungszeiten unter www.in-brugg.ch.